

Kreativer Denker

Zum zehnten Todestag des Theologen und Religionsphilosophen Professor Eugen Biser

Zu seinen Lebzeiten galt Eugen Biser (1918–2014) als einflussreicher theologischer Denker. Von 1974 bis 1986 war der Theologe und Religionsphilosoph Inhaber des renommierten Romano-Guardini-Lehrstuhls für Christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. 1979 wurde Biser zum Universitätsprediger berufen. 28 Jahre lang hielt er regelmäßig die Sonntagabendmesse in der Münchner Ludwigskirche und füllte mit seinen Predigten die Kirche. 25 Jahre leitete er das von ihm aufgebaute Zentrum für Seniorenstudium der LMU. Die von ihm 2002 gegründete und nach ihm benannte Stiftung führt sein Werk weiter. Wir sprachen mit Stefan Zinsmeister, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung.

MK: Zehn Jahre nach dem Tod Eugen Bisers – was sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Projekte, in denen sein geistiges Erbe fortlebt?



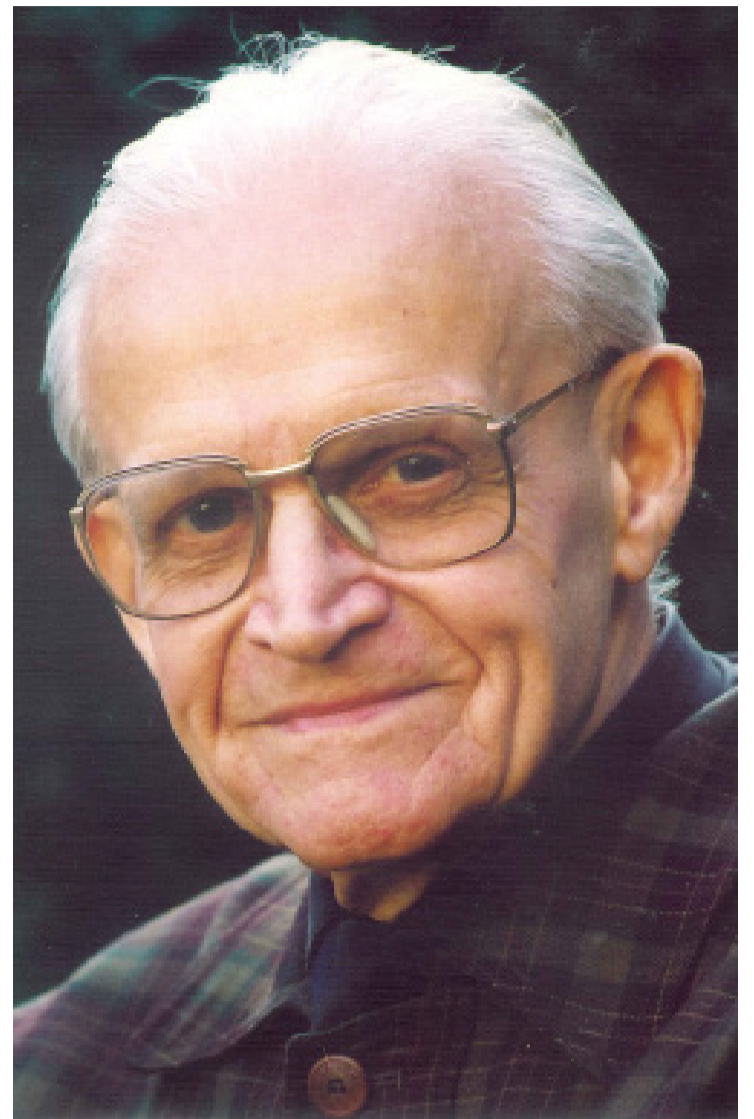
ZINSMEISTER: Eugen Biser hat immer wieder zu Fragen der Zeit Stellung genommen im Sinne der Zeichen der Zeit. Hier wäre für die heutige Situation der Kirche sicherlich sein Ansatz einer mystischen Theologie

zu nennen. Bei der Zeitanalyse waren ihm insbesondere die Fragen zum Frieden wichtig. Bisers große Bandbreite zeigen seine produktiven Auseinandersetzungen, etwa mit dem Apostel Paulus wie auch mit Friedrich Nietzsche sowie mit aktuellen Fragen aus Kunst und Kultur. Mit diesen Auseinandersetzungen entwickelte Biser eine Theologie, die Zuversicht und Hoffnung spendet und einen christlichen Glauben der Freude schenkt.

Bisers außergewöhnliche Bandbreite lebt in seinen mehr als 1.400 Publikationen fort. Sie zeugen von seinem übergreifenden Wissen und der Kreativität seines Denkens. Um den Zugang zu seinem wissenschaftlichem Werk zu erleichtern, stellt die Eugen-Biser-Stiftung eine Online-Bibliographie zur Verfügung. Ergänzend dazu arbeiten wir fortlaufend an der Digitalisierung von Monographien und Zeitschriftenbeiträgen Bisers. (**bibliographie.eugen-biser-stiftung.de**)

Sein geistiges Erbe wird auch am Eugen-Biser-Stiftungslehrstuhl an der Münchner Hochschule für Philosophie gepflegt. Ziel des Lehrstuhls mit seinem Inhaber Professor Georg Sans SJ ist es, aus dem Geist und dem Denken Eugen Bisers die Schnittstellen der christlichen Existenzanalyse zur Religions- und Subjektphilosophie aufzuzeigen, um gemäß Bisers Wirken die Bedeutung der christlichen Offenbarung als Antwort auf die Fragen der Menschen und Bedürfnisse unserer

Professor Eugen Biser verstarb am 25. März 2014 mit 96 Jahren.
Foto: Andreas Schaller



Gegenwart aufzuzeigen. In diesem Jahr feiert der Lehrstuhl sein zehnjähriges Bestehen.

Für ein breiteres Publikum wirkt Biser als Mitgründer im Seniorenstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität weiter. Es ging ihm darum, das Interesse der Älteren an den Wissenschaften wachzuhalten. In Kooperation mit dem Zentrum Seniorenstudium führt die Eugen-Biser-Stiftung regelmäßig die öffentlichen Eugen-Biser-Lectures durch, in diesem Sommersemester zum Thema „Religion und Grundgesetz“.

Sehr früh erkannte Biser die Bedeutung des Dialogs mit anderen Religionen und Weltanschauungen. Die Stiftung hat diesen Impuls aufgenommen. Insbesondere mit dem „Lexikon des Dialogs“, das Grundbegriffe aus Christentum und Islam erläutert und an dem fast hundert christliche und muslimische Wissenschaftler in enger Kooperation zusammengewirkt haben. Mit dem Lexikon hat die Stiftung einen wissenschaftlich fundierten Grundstein gelegt, auf dem ihre praxisorientierten Projekte in der schulischen und außerschulischen Bildung aufbauen.

Anzeige

Autorinnenlesung

„Wir träumten vom Sommer“



Heidi Rehn liest aus ihrem Roman, der von einer jungen Frau vor dem Hintergrund der Olympischen Spiele in München 1972 erzählt.

Donnerstag, 21. März 2024
Beginn: 19:00 Uhr
Buchhandlung Michaelsbund
Anmeldung an: kontakt@michaelsbund.de
Eintritt: 8 €



MICHAELS
BUND

Buchhandlung
Michaelsbund

Herzog-Wilhelm-Str. 5 • 80331 München • Tel. 089/23225-420
kontakt@michaelsbund.de • www.michaelsbund.de

ÖPNV: Tram, S- u. U-Bahn Karlsplatz (Stachus)

MK: Was hat Biser der heutigen Welt zu sagen?

ZINSMEISTER: Es wäre in der Tat höchst aufschlussreich, Bisers Stimme zu aktuellen gesellschaftspolitischen oder kirchlichen Diskursen zu hören. Ich möchte einen wichtigen Aspekt herausgreifen: Eugen Biser hat das Christentum als therapeutische Religion verstanden. Er wollte die heilende Kraft der christlichen Spiritualität als Ressource gegen Daseinsängste und Entfremdungsdynamiken wiederentdecken. Für Biser hat der Glaube eine existentielle Kraft, die Heil und Heilung bewirken kann. Zu diesem Thema bietet die Stiftung eine Onlineveranstaltung am 22. März um 19 Uhr an: www.eugen-biser-stiftung.de/veranstaltungen/veranstaltungs-details.html?id=384

MK: Wie schaut es mit der Aufarbeitung seines Nachlasses aus?

ZINSMEISTER: Seit dem Jahr 2021 wird der Nachlass Bisers im Erzbischöflichen Archiv Freiburg aufbewahrt und wissenschaftlich aufbereitet, um ihn in Zukunft über ein Findbuch digital für die Wissenschaft und die Allgemeinheit zugänglich zu machen. Freiburg war das Heimatbistum Bisers. Wir sind sehr dankbar, dass diese Kraftanstrengung durch die Unter-

stützung der Erzdiözese Freiburg und der Freiburger Erzbischof-Hermann-Stiftung ermöglicht wird.

In den letzten Jahren hat die Eugen-Biser-Stiftung zudem noch unveröffentlichte Werke Bisers aufbereitet und veröffentlicht, darunter die letzten beiden Bände der Trilogie „Gotteskindschaft“, „Christomathie“ und „Geistesgegenwart“. Eugen Biser konnte mitreißend predigen und erreichte gleichermaßen Herz und Verstand der Menschen. Um diese Erfahrung auch weiterhin zugänglich zu machen, stellen wir auf unserem YouTube-Kanal ausgewählte Predigten aus seiner Zeit als Universitätsprediger zur Verfügung. An einer Hörstation in St. Ludwig können sie am Ort seines Wirkens auch direkt nachgehört werden. Der Link hierfür lautet:

www.youtube.com/channel/UCyjDdsjBxubrN_8bs088UfQ

MK: Welche Anliegen verfolgt die nach ihm benannte Stiftung aus Ihrer Sicht vor allem?

ZINSMEISTER: Die Stiftung trägt dazu bei, die Theologie Bisers ins Gespräch zu bringen. Seine „Theologie der Zukunft“ gibt dem unsere Kultur

prägenden christlichen Glauben eine Deutung, die ihn als Impuls für die Gegenwart neu wirksam machen kann. Bisers visionäre und innovative Kraft reicht weit über den christlichen Raum hinaus und gewinnt dadurch für Menschen und Gesellschaft grundsätzliche Bedeutung. Deshalb widmet sich die Stiftung der Bewahrung, Erschließung, Fortführung und Verbreitung seines theologischen und philosophischen Werkes.

Zum anderen setzen wir uns für grundlegende Werte wie Menschenwürde und Selbstbestimmung, Freiheit und gegenseitigen Respekt ein. Diese Werte sind im Christentum sowie in anderen Religionen und Weltanschauungen verankert. Auf ihrer Grundlage leistet die Stiftung einen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben in einer pluralen, freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Der Dialog ist eines unserer zentralen Anliegen. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass in unserer immer pluraler werdenden Gesellschaft eine Kultur der Verständigung unentbehrlich ist. Mehr denn je leben wir in einer „Stunde des Dialogs“ (Eugen Biser). In unseren Projekten initiieren und begleiten wir den Dialog mit Menschen

anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen und gestalten mit den Teilnehmenden, insbesondere mit Schülern und Lehrkräften, Räume der Begegnung und des Austausches.

MK: Welches Wort Bisers halten Sie für besonders zitierwürdig und warum?

ZINSMEISTER: „Was Gott anstelle von Furcht und Unterwerfung erwartet, ist das, was er selber gibt: vorbehaltlose Liebe.“ Dieses Zitat ist auf der Gedenktafel für Biser in der Universitätskirche St. Ludwig angebracht. Meiner Ansicht nach spiegelt es Eugen Bisers theologisches und seelsorgerisches Anliegen wider, dass das Christentum als therapeutische, angstüberwindende Religion wirkt. Zudem hat Biser diesen bedingungslos liebenden Gott in St. Ludwig nicht nur gepredigt. Auch heute noch sind seine charismatischen Predigten für viele in wacher Erinnerung.

Interview: Florian Ertl

Der Autor ist stellv. MK-Chefredakteur.

Zum Gedenken an Eugen Biser findet an seinem Todestag, Montag, 25. März, um 19 Uhr ein Gottesdienst in der Universitätskirche St. Ludwig in München statt. Mehr Informationen gibt es unter www.eugen-biser-stiftung.de

„Theologie der Zukunft“

Anzeige

[spiritualität]
NEU GEDACHT

[inne]halten
Kirchenzeitung
NUTZ ALS MAGAZIN

Kleine Dinge schätzen
Schwermetallthema
Seite 10 - 12

Gründungsseite //
Gegen die Vergessenheit
Seite 28 - 29

Achtungsblick //
Ganz und gar bei mir
Seite 57

Foto: Phababy/Benfe, Treitnerdesign